

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 35 Pf.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile über deren Raum 10 Pf.,
für auswärtige 15 Pf., Restameizeile 20 Pf.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Redaktion, Druck und Verlag:

Carl Thomas, Spangenberg.

Nr. 57.

Sonntag, den 17. Juli 1910.

3. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mittellungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen).

Spangenberg, 16. Juli 1910.
In der am letzten Mittwoch stattgefundenen Sitzung des großen Presbyteriums wurde zum Kirchenprovisor der Kirchenälteste Herr Schäfer und zum Kirchenältesten der Landwirt Herr Konrad Siebert gewählt. Für letzteren ist der Schuhmachermeister Herr Gottlob Stückrath in das Presbyterium eingetreten. Die Wahlen finden wohl den Beifall unserer Kirchengemeinde.

Von einem schweren Unfall wurde der frühere Gutsbesitzer von Kaltenbach, Herr Karl Dör, aus Cassel, betroffen. Als er sich mit seinem Motorrad kurz vor Retterode befand, geriet das Fahrzeug durch Kurzschluß in Brand, geriet das Herr Dör, die Maschine zum Stehen zu bringen und sich selbst durch Abspringen zu retten, während das Motorrad vollständig verbrannte.

Wir machen die Leser unseres Blattes darauf aufmerksam, daß Fernsprechanträge, deren Herstellung in der Zeit von August bis Oktober gewünscht wird, spätestens bis zum 1. August bei der Fernsprech-Vermittlungsanstalt angemeldet sein müssen, an die die Sprechstelle angeschlossen werden soll.

Zum Gedächtnis des Todestages der Königin Louise will man überall Linden und Eichen pflanzen. Die Regierungspräsidenten haben zur Ungitterung solcher Gedenkbäume für ärmere Gemeinden einen Staatszuschuß zugestagt.

Einführung einer dritten Turnstunde. Durch einen Erlaß des Kultusministers ist die Einführung einer dritten Turnstunde für alle Volksschulen der preussischen Monarchie verfügt worden. Damit keine Verwechslung der Unterrichtszeit eintritt, soll der deutsche Unterricht um eine Stunde gekürzt werden.

X Vorkerode. Jetzt zwischen Heu- und Kornernie darf der Landmann auch an sich selbst erfahren, daß der Juli nun einmal der Monat der Ferien und Reisen ist. Einzelne Touristen, wie Vereine und Gesellschaften begeben sich auf's Wandern, verweilen auf kurze Zeit die Mähen und Laiken des Alltagslebens, genießen mit vollen Zügen und bringen wertvolle Eindrücke mit nach Hause, die für immer wie ein wunderbarer Traum in der Erinnerung zurückbleiben. So unternahm unser Gesangsverein am letzten Sonntag eine Fernfahrt in das schöne Wadelerländchen. Schloß Waddek und die Oberaltspitze waren die hauptsächlichsten Zielpunkte der Reise. Von Wulfen, der Endstation unserer Eisenbahnstrecke, ging's durch einen Waldweg das Schloß hinan, das stolz und würdig, groß und erhaben von seinen mächtigen Felsen auf die regelmäßigen bewaldeten, wunderschönen Berge hinausblickt. Tief unten sieht man das Tal, das jetzt noch in Schmelze lüppiger Getreide-

selber und freundlicher Dörfer zum sommerlichen Himmel emporragt, das uns aber nach drei Jahren durch den Wasserpiegel eines Sees erfreuen wird. Grade diese Stelle ist der bedeutendste Teil der größten Talpferde der Welt. Deutlich sieht man auch die Stelle, an der die Sperrmauer unter Aufwendung gewaltiger Geldsummen aufgeführt werden soll. Dahinter erblickt man die fertiggestellten Beamtenwohnungen und die Anlagen der elektrischen Anlagen, die die Umgegend mit elektrischem Licht und elektrischer Kraft versehen sollen. Nach Besichtigung der mit vielen historischen Tatsachen verknüpften Burgräume, des 125 Meter tiefen Brunnen, ging es nach Wulfen zurück. Der Zug brachte uns nach Wulden, einer Stadt, die alljährlich in ihren Mauern zahlreiche Touristen und an ihren Quellen Tausende Heilung suchender Kranken sieht. Ein prächtiges, buntes Leben spielt sich an der Viktorquelle ab, wo Vertreter aller Nationen, Engländer, Russen, Franzosen, Dänen, Amerikaner usw., wo Millionäre und Mittelstandsleute friedlich nebeneinander spazieren gehen, das Trinkglas in der Hand. Großartig sind die Villen und Hotels, die mit allen Bequemlichkeiten versehen sind, an und in denen man die Ergrünungsarbeiten der Technik und Baukunst in modernster und schönster Weise vereint sieht. Ein Seitenpfad führte uns auf den sogenannten Ragenstein, von dem man einen wunderbaren Blick auf Alt-Wulden, Schloß Friedrichstein, Sulfelandsfräse mit dem Willensviertel genießt. Das Ganze wird wie von einem Rahmen von den Wäldern umschlossen, die jene Wälder mit ihren heilbringenden Kräften im Innern bergen. Dort liegt die Königsquelle, dort die Helenequelle, dort die Reinhardtsquelle, dort die Stahl- und dort die Talauer. Allen entspringt Wasser, das vor allen Dingen Nieren-, Blasen- und Steinleiden den Genuss bringt. So bereichert durch unzählige viele Eindrücke ging's in die Heimat. Doch auch unsere Gegend mit den Wäldern und Tälern ist schön.

Großalmerode. Die hiesige Glasfabrik hat nun doch den Konkurs angemeldet, da eine Einigung mit ihren Gläubigern nicht zustande kommen konnte. Zum Konkursverwalter wurde Herr Rechtsanwalt Rommel aus Cassel ernannt.

Rotenburg. Ein furchtbares Unwetter von moltenbrudartigem Regen begleitet, der mit dicken Hagelkörnern vermischt war, ging Donnerstag im Laufe des Nachmittags hier nieder. Der Regen fiel mit solcher Wucht, daß er ganze Stücke Berge mit forttrieb, Bäume und Pflanzen entwurzelte, überhaupt alles, was im Wege lag, mit forttrieb. Die Straßen waren teilweise überflutet, viele Gärten stehen vollständig unter Wasser. Seit langer Zeit hat man hier solch schweres Unwetter nicht erlebt.

Ziegenhain. Die Strafkammer in Hanau verurteilte den 44jährigen Küfer Heinrich Seipel aus Hochstadt, der Mitte Dezember aus der Strafkast Ziegenhain ausgebrochen war, sich nach Frankfurt begab und dort aus einem Absteher nach seinem Geburtsort Hochstadt machte, um einen neuen Einbruchdiebstahl auszuführen, zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Außerdem hat er noch 9 1/2 Jahre Zuchthaus zu verbüßen, die

ihm am 24. Mai v. Jz. und 21. März d. Jz. in Wiesbaden und Hanau diktiert sind.

Frankershausen. Auf merkwürdige Weise entging die Lehrermutter H. hier einem schweren Unfall. Sie wohnt mit ihrer Tochter in einem erst vor einigen Jahren erbauten Hause. Beide Frauen speisten gewöhnlich in der Küche. Als dieser Tage sich Besuch bei ihnen einstellte, wurde in der Wohnstube gegessen. Zur selben Zeit stürzte ein großer Teil des Fußbodens der Küche in die Tiefe, während viele Küchengeräte über- und untereinander stürzten.

Friedberg. Der Bürgermeister Miegler von Miezzenberg in Hessen ist nach größeren Unterschlagungen flüchtig geworden. Er hatte die Verwaltung der Hospitalkasse unter sich. Die Höhe der Unterschlagungen wird bis jetzt auf 15 000 Mark geschätzt.

Aus Oberhessen. Nachdem in dem Dorfe Gonterskirchen erst vor wenigen Jahren eine bedeutliche Typhus-Epidemie geherrscht, sind dort nun abermals nahezu an 60 Personen an Typhus erkrankt. Ein 23jähriger Patient ist bereits der Krankheit erlegen. Als Ursache des wiederholten Auftretens der Seuche betrachtet man allgemein das Wasser eines Dorfbrunnens und es wird von dem zuständigen Kreisamt Schotten nunmehr ein energisches Vorgehen bezüglich der Erbauung einer längst geplanten Wasserleitung erwartet.

Seitensstadt. In Effelder herrscht eine schwere Masern- und Scharlachepidemie. Von 300 Schülern sind 200 erkrankt. Die Schulen sind geschlossen.

Frankfurt. Dieser Tage wurde in einem Hausflur ein Bäckerhausbursche gefesselt aufgefunden. Die Untersuchung ergab einen fingierten Raubanfall. Der Bäckerbursche hatte 40 Mark Kundengelder eintaschiert und ließ sich von einem Kollegen binden, der mit den 40 Mark flüchtig ging. Der „Verraubte“ kam in Haft.

Letzte Nachrichten.

Bukarest, 16. Juli. Auf dem Bukarester Hauptsteueramt wurden Betrügerien in Höhe von 560 000 Kr. entdeckt.

Wien, 15. Juli. Auf dem großen Holzplatz der Staatsbahnverhütte zwischen Florisdorf und Jellöbe ist in der vergangenen Nacht ein großer Brand ausgebrochen, welcher erst nach mehrtägiger Arbeit gelöscht werden konnte. Der angerichtete Schaden beträgt 150 000 Kronen.

Wetterbericht.

Am 17. Juli: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, Regenschauer, stellenweise Gewitter, früh etwas kühl, Tag ziemlich warm.

Am 18. Juli: Meist trocken, ziemlich heiter, Temperatur wenig verändert.

Am 19. Juli: Trocken, vielfach heiter, ziemlich warm.

Anzeigen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 17. Juli 1910

[8. Sonntag nach Trinitatis.]

Gottesdienst in Spangenberg:

Vorm. 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Nachm. 4 1/2 Uhr: Vespottgottesdienst.

In Oberödorf:

Nachm. 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.

In Schnellrode:

Nachm. 4 1/2 Uhr: Vespottgottesdienst.

Bekanntmachung.

Der Tierarzt Dr. Buschbaum ist als amtlicher Fleisch- und Trichinenbeschauer für die Stadt Spangenberg heute vereidigt und bestellt worden.

Stellvertreter desselben und Probeentnehmer ist wie bisher der Pfistermeister Engelhard Kurzrock.

Spangenberg, den 16. Juli 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Vender.

Bekanntmachung.

Mit der Abfuhr von Erdboden von dem Schulhaus-Vauplatz kann begonnen werden.

Vor dem Abfahren ist dem Bauunternehmer Jenner Nachricht zu geben.

Spangenberg, den 16. Juli 1910.

Der Magistrat. Vender.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Teilnahme sowie für die reichen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres Lieben Söhnchen Friedrich sagen wir allen unsern innigsten Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Metropolitan Schmitt für die trostreichen Worte am Grabe.

Die trauernden Eltern

Georg Lösch und Frau.

Spangenberg, 12. Juli 1910.

In der letzten Hebammenprüfung wurde beschlossen, daß kein Mitglied unter der Taxe arbeiten darf. 15 Mark für 10 tägigen Wochenbesuch, täglich 2 Besuche. Frau Schmidt, Hebamme. Frau Ehrlich, Hebamme.

Himbeeren

kauft zu Tagespreisen

Apotheke.

Wer fettes und gut aussehendes Vieh haben will, bei Milchvieh bessere Milchausbeute und bei Schweinen rapide Zunahme des Körpergewichtes, gibt als Beigabe nur

Hofmann's Futterkalk Marke „B“.

Laut amtlich beglaubigten Analysen höchste Magenlöslichkeit der Phosphorsäure. Alleinverkauf zu Originalpreisen für Spangenberg bei:

Jakob Spangenthal I.

Hofphotograph
Carl Eberth aus Cassel
ist Sonntag, 17. Juli in Spangenberg anwesend, um

photographische Aufnahmen

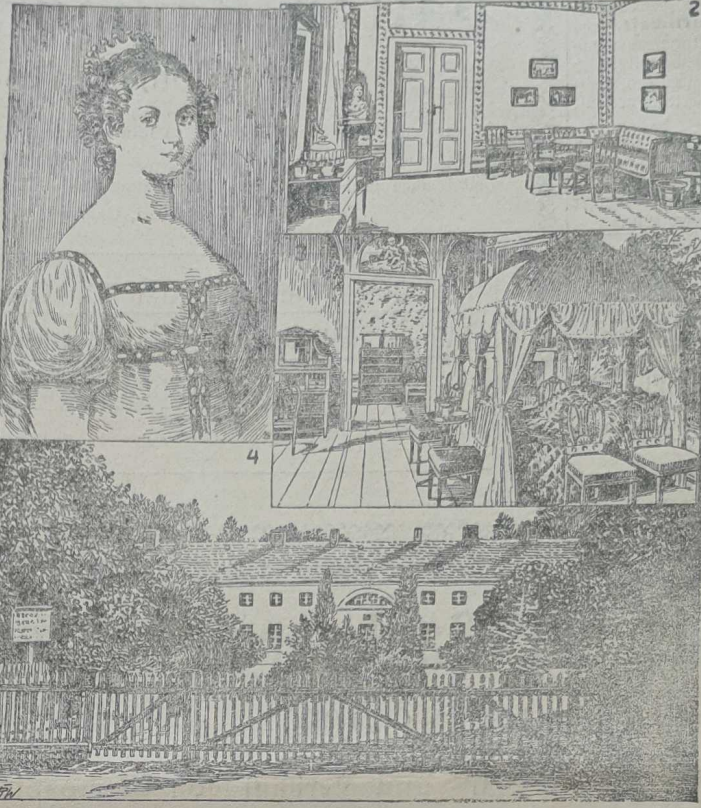
vorzunehmen. Bestellungen werden in der Buchhandlung von H. Lösch entgegen genommen.

Zur 100. Wiederkehr des Todestages der Königin Luise von Preußen.

Am 19. Juli 1810 schloß Preußens untergeheftete Königin Luise die Augen zu ewigem Schlummer. Das Unglück ihres Vaterlandes, das unter der eisernen Faust des forschenden Eroberers sauste, die Niederlage der stolzen Arme Friedrichs des Großen und der demütigende Frieden von Tilsit, in dem Preußen fast die Hälfte seines Gebietes verlor, hatten ihr Wunden geschlagen, die niemals wieder vernarben. — Luise Auguste Wilhelmine Amalie, die Tochter Herzog Karls von Mecklenburg-Strelitz, wurde am 10. März 1776 in Danowen-

geisterung des Volkes zu erwerben. Und die Liebe des Volkes blieb der Königin treu. Wenn nach dem Zusammenbruch Preußens auf den Schlachtfeldern von Jena und Auerstädt noch eine Hoffnung lebte, daß das Vaterland sich von den schweren Niederlagen erholen werde, so kammerte sie sich an den Namen der Königin, und je mehr Preußen von der Höhe herabsank, je weniger der unglücklichen Mächtigsten, nämlich dem übermüdeten des forschenden Eroberers Einhalt zu gebieten, je

mehr bereitete das Preußenvolk seine Königin, die der Franzosentäter bei seinem Einzuge in Berlin und auf seinem Siegeszuge durch Preußen öffentlich zu beschimpfen wagte, als er erfuhr, daß diese seltene Frau die Seele des letzten Widerstandes war, den das immer schwächer werdende Preußen noch zu leisten wagte. In der denkwürdigen Unternehmung zu Tilsit, in der die vom Unglück hiefgebeugte Königin von dem Eroberer vergeblich den Weisheit von Magdeburg für Preußen erbat, erwiebs sie ihre Hohen und Würde, so daß Napoleon selbst erzählte: „Die Königin blieb trotz meiner Gewandtheit stets Herrin bei Unterhandlung.“ — Seit jenem Unstuckstage begann sie zu kränkeln. Im Sommer 1810 befuhr die Königinpaar die Eltern der Königin auf Schloß Hohen-Fierik bei Strelitz. Nach kurzer Krankheit



1) Königin Luise. 2) Wohnzimmer im Schloß zu Pareß. 3) Schlafzimmer im Schloß zu Pareß. 4) Schloß Pareß.

starb sie am 19. Juli. Das ganze Volk war in tiefer Trauer, mit ihr schien Preußens letzter Glücksstern erloschen zu sein. Unter dem Nachsch der edlen Duldlerin fanden sich die Worte: „Die Nachwelt wird einst von mir sagen: Sie duldete viel und hartete aus im Dulden. Möchte sie doch auch hinzufügen: aber sie gab Kindern das Dafein, die besserer Zeiten würdig waren, sie herbeizuführen gestrebt und endlich sie erlangen haben.“ — Die Sterbende hat mit prophetischem Blick in die Zukunft gesehen. Ihrem Sohn, der der Mutter Tränen nie vergessen hat, war es vergönnt, Frankreich niederzuzwingen und auf den Grundlagen des Preußenstaates das Kaiserreich aufzurichten. Die königliche Duldlerin aber, der die Schmach des Vaterlandes das Herz gebrochen hatte, wird nie vergessen werden.

geboren. Sie genoss, besonders von selten ihrer in Darmstadt lebenden Großmutter, eine überaus sorgfältige Erziehung, wodurch früh ihr Geist gewandt und empfänglich gemacht wurde für alle Auerungen und Bestrebungen der Kultur ihrer Zeit. Während sich auf französischem Boden die große Revolution, die Europa erschüttern sollte, vorbereitete, lernte die jugendliche Prinzessin in Frankfurt a. M. den damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, späteren König von Preußen, kennen, dem sie, noch nicht 18 jährig, am 24. Dezember 1793 ihre Hand reichte. Sie besaß einen hohen Grad von körperlicher Schönheit und Lebenswürdigkeit und hatte in seltenem Maße das Talent, sich durch Lautseligkeit, Milde und Wohlthätigkeit nicht nur die Neigung ihrer Umgebung, sondern auch die Liebe, ja die Be-

liebe zu erwerben. Und die Liebe des Volkes blieb der Königin treu. Wenn nach dem Zusammenbruch Preußens auf den Schlachtfeldern von Jena und Auerstädt noch eine Hoffnung lebte, daß das Vaterland sich von den schweren Niederlagen erholen werde, so kammerte sie sich an den Namen der Königin, und je mehr Preußen von der Höhe herabsank, je weniger der unglücklichen Mächtigsten, nämlich dem übermüdeten des forschenden Eroberers Einhalt zu gebieten, je

die Fleißigkeit der Gulermaschinen zu zeigen. Guler floß wiederholt enge Kurven von 40 bis 50 Metern Durchmesser rechts und links herum. Auch flogen beide Flügel aufeinander zu, begegneten sich, die Maschinen flogen übereinander hinweg in einem Abstand von etwa 40 Metern, wo sich beim Begegnen die beiden Führer mit dem Steuer losgelassenen Händen grüßten. Es waren durchaus schön gelaungene militärische Flugversuche vor einer Militärkommission.

Koffein. In Wollstein sind bei einem Stiftungsfest des Bärenvereins beim Kaffeetrinken nach dem Genuss von Kaffee 20 Personen unter Vergiftungsercheinungen erkrankt. Sie mihnten alle ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Obnabend. Auf einer Automobifahrt wurden bei Effenbort der Buchdruckerbesitzer Möhle und dessen Buchhalter Nahn aus Wände getötet. Das Automobil brach die beiden rechtsseitigen Räder, die vier Insassen wurden herausgeschleudert, dabei erlitt der Buchhalter Nahn aus Wände einen Schädelbruch und war sofort tot. Herr Möhle erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er bald darauf starb. Die beiden andern Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon. Das Unglück wird auf zu schnelles Fahren zurückgeführt.

Widungen. Vor Freude gestorben ist ein Schulbabe von 13 Jahren in Gifflit. Es wurde ein Schulfest gefeiert und bei Sang und Spiel herrschte ausgelassene Frohlichkeit. Als dann nach verschiedenen Preiswettspielen der Lehrer die Geschenke den Kindern überreichen wollte, stürzte der Knabe beim Entgegennehmen des Preises vor Freude tot zu Boden.

München. Hier wurde ein drei Sekunden dauernder ziemlich heftiger Erdstoß wahrgenommen, ein Ausläufer eines in den Tiroler Alpen erfolgten Bebens. In den Häusern wurde Stühle verückt und nicht heftigste Gegenstände umgeworfen. In dem zum Landtaggebäude gehörenden Meiserhaus ist eine Decke gesprungen. Im Landtagsgebäude selbst, in der Abgeordneten wie in der Reichsratskammer wurde der Gedul gleichfalls wahrgenommen und hat ziemliche Bestürzung erregt. Aus dem ganzen bairischen Oberlande treffen Meldungen über die Wahrnehmungen des Erdbebens ein, so auch von der Zugspitze.

Wien. Anlässlich der beantragten Todeserklärung Johann Orth's taucht wieder einmal, wie so oft schon, die Meinung auf, der verschollene Erzherzog sei in Südamerika noch am Leben. Ein besonderer Freund des verstorbenen Geheimrats Fern. v. Helfert, der seinen Namen nicht genannt wissen will, erzählt nach dem Berl. Bot.-Anz. folgendes: Helfert erhielt jahrelang ziemlich regelmäßig Briefe aus Südamerika, die er ausführlich beantwortete. Er hielt die Sache gegen jedermann geheim. Dieser Freund hat stets geglaubt, die Briefe röhreten von Johann Orth her, und daß dessen Aufenthalt in ganz Österreich nur Helfert kannte. Er regt an, es möchte in Helfert's schriftlichem Nachlass nachgesehen werden, ob sich nicht ein Fingerzeig findet, der Aufschluss über Orth's Schicksal geben könnte.

Tromsøe (Norwegen). Der Dampfer „Großer Kurfirer“ des Norddeutschen Lloyd, der auf seiner Polarfahrt mit 350 Passagieren Schottland, Island und Spitzbergen besuchte, traf, vom Nordkap kommend, am Dienstag in Tromsøe ein, wo er mit dem Lloyd-Dampfer „Mainz“ mit den Teilnehmern an der arktischen Studienreise des Grafen Zeppelin zusammentraf. Prinz Heinrich von Preußen, Graf Zeppelin, Professor Hergesell statten am Nachmittag dem Kapitän des Dampfers „Großer Kurfirer“ einen Besuch ab, um sich über die Giseverhältnisse in Spitzbergen zu informieren; sie besichtigten das Schiff, das die lebhafteste Anerkennung des Prinzen fand, und lebten nach zweistündigem Aufenthalt unter begeisterten Ovationen der Passagiere des „Großer Kurfirer“ nach dem Dampfer „Mainz“ zurück, der dann die Reise nach Spitzbergen antrat.

ind allein, brauchst dich nicht so ängstlich umzugeden. Ich selbst, wenn noch jemand käme, so wäre dies doch ein eben solches Bärchen wie wir, das möglichst unbesorgt sein will — andre Leute werden in diesen bedrohlichen Kofewinkel gar nicht hineingelassen.“ Hedwig hatte unterdessen mit Hilfe Ottos ihr Juchel abgelegt, bei welcher Gelegenheit er ihr, bevor sie wehren konnte, einen schnellen Kuß aufbrückte.

„Aber Otto —“ schmolte sie erbebend, allein er fakte schäuernd um die Taille und zog sie in die Erde zu dem Tischchen, an dem er vorhin gesessen.

„Meine spröde Prinzessin — nicht einmal einen unglücklichen Kuß will sie mir gestatten — ja, wie kann denn da glauben, daß du mich lieb hast?“

„Dazu ist aber doch nicht nötig, daß du mich liebst.“

Hedwig seufzte. „Ich wäre schon eher gekommen — aber der Vater ist jetzt so streng — ich muß ihm von jedem Schritt, den ich tue, Rechenschaft geben, auch heute konnte ich nicht mit größter Mühe frei machen — ach Otto, was ich demnetwegen zu Hause für Ärger habe, glaubst du gar nicht.“

„Glaub's ja, dein Papa scheint eben ein etwas unbequemer alter Herr zu sein. Wahrscheinlich hat auch dein Vetter es wieder für gut befunden, ihn aufzuhezen — der lange Laband sollte seine Tischlergeschellenasse lieber in seinen Reimtiegel stecken, als in Sachen, die ihn nichts angehen.“

Hedwig schluckte erst einige Male an der Schokolade, die das Fräulein unterdessen heringebracht, bevor sie in etwas ärgerlichem Tone antwortete: „Na, weißt du, ein „langer Laband“ ist mein Vetter nun gerade nicht; er hat im Gegenteil eine hübsche Figur — deshalb haben sie ihn ja auch damals als Pitzgelmann zu der Garde genommen. Und ein Tischlergeschellenasse ist er auch nicht, sondern er ist Werkführer, nach dem Herr der Erste in der Werkstatt — du brauchst also gar nicht so wegzureden von ihm zu sprechen.“

Otto lachte höflich auf. „Alle Wetter, du redest dich ja ordentlich in Eifer deines Veters wegen! Er scheint dir demnach doch mehr ans Herz gewachsen zu sein, wie ich dachte. Du würdest ihn sonst nicht so auffallend warm verteidigen. Abgesehen hält dich ja nichts ab, ihm keine Sympathie vollends zuzuwenden — ihr beide paßt vielleicht ganz vortrefflich zusammen und „Frau Werkführerin“ ist am Ende auch ein ganz netter Titel — also geniere dich nicht — ich werde deinem Glück sicher nicht im Wege stehen.“

Eine schwüle Stille entstand zwischen beiden. Hedwig kämpfte immer noch mit ihrem Ärger — sie hatte doch recht gehabt, ihren Vetter Karl zu verteidigen. Als sie jedoch sah, daß ihr Schmolten nichts half und Otto keinerlei Miene machte, sich ihr wieder zuzuwenden, beschloß sie endlich, einzulernen. Sie rückte näher an ihn heran und schob verhoffen ihre Hand in die seine.

„Na, kleine Krabbhürtle, wieder vernünftig geworden?“ lachte er sie an — sein Ärger, wenn er den wirklich über Hedwig's Worte vorhin empfunden, schien bereits vergessen. „Das ist recht — nur nicht unnötig das Leben gegenseitig schwer machen.“

„Er umfachte Hedwig, sie zärtlich an sich ziehend. Und diesmal sträubte sie sich nicht — sie mochte wohl einsehen, daß sie Otto eine kleine Entschädigung schuldig sei.“

„Ja, du hast gut reden,“ seufzte sie als Antwort auf seine letzten Worte. „Wenn zu Hause immerfort an einem herumgegannt wird, kann man schließlich auch mal gereizt werden. Der Vater brummt den ganzen Tag, er will absolut nichts von dir wissen, denn er sagt: wenn du redliche Absichten hättest, dann —“

„Na, was dann?“ drängte er, da sie zögerte. „Ja, dann wärst du schon längst zu ihm gekommen und hättest mit ihm gesprochen, diese Heimlichkeiterei sei ihm ein sicheres Zeichen, daß du es nicht redlich mit mir meinst.“

on an bet...
ist also die
dwen Ver...
Stana's
Der Wan...
Tiefe un...
und
er werden,
decken der
berühren.
en W i...
sführung
dem Tage...
s Schei...
tgeres für
bung mit
er Jung...
as Land...
sitzen
Wären
überst
ist in
ntinische
amerika...
er der
n feiner
murtas
Schatz.
ht.
lunnd...
enrade
pieten
te in
u, in
derie,
Lust
Stelle,
n der
astag
t sei,
wide...
Zu...
nicht
lichtig
als
nu...
der
die
auf
us...
igen
die
sche
ber
ts-
rde
me
lle
mit
jen...
er
er
ne
en
m
en
er
ch
te
g
n
e
t

Stellmacher

Für einen Stellmacher bietet sich günstigste Gelegenheit, ein kleineres Anwesen zu erwerben. Im Orte selbst und in den nächsten Ortschaften ist kein Stellmacher, daher gute Bauern- und Gutshofschaft. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Hausverkauf.

Sonnabend, den 23. Juli 1910, abends 8 Uhr soll in der **Acker-mann'schen Gastwirtschaft** das Wohnhaus Nr. 36 mit Hofraum und Hausgarten, 1,95 a groß, dem Philipp Pelz zu Elferhausen gehörend **freiwillig** öffentlich meistbietend verkauft werden.

Verkaufsbedingungen sind auf dem Büro des Unterzeichneten zu erfahren. Melsungen, den 9. Juli 1910.

Wilhelm Müller,
Bevollmächtigter.

Wer verkauft hier od. Umgeg. Wohn-, Geschäftshaus od. sonst. Grundstück? Offerten nur vom Besitzer zur Weiterbeförderung unt. **N. 6478** an Haasenstein & Vogler A.-G., Cassel.

Weinberg-Schnecken

kauft **Levi Spangenthal.**

Neuer, ungetragener **Touristen-Loden-Anzug** preiswert zu verkaufen. Wo sagt die Expedition d. Bl.

ARTHUR WERTHEIM CASSEL.

Der Saison-Räumungsverkauf

beginnt Montag, den 18. Juli.

Ausverkauf sämtlicher Modewaren zu Räumungspreisen, die unter den bisherigen streng festgesetzt sind und durch ihre Billigkeit eine Anziehungskraft bilden werden. Während dieser Zeit bleiben noch die billigen Preise für Wäsche, Leinen- und Baumwollwaren, Kurz- und Weisswaren, Gardinen etc. in Kraft.

Kostüme, Tailenkleider für Gesellschaft und Strasse, Mäntel, Blusen, Röcke, Kinder-Kleider bis zur Hälfte der bisherigen Preise.

Die Schaufenster sind entsprechend dekoriert.

Hessischer Bankverein Aktiengesellschaft

Aktien-Kapital M. 8,000,000.— Reserven M. 920,000.—

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Eröffnung laufender Rechnungen. (Konto-Korrent-Verkehr.)

Wir verzinzen Spareinlagen z. Zt. mit 4 Prozent.

Hessischer Bankverein Aktiengesellschaft

Am Markt 67.

Abteilung Melsungen.

Telephon Nr. 25.

400 qm Ausschuss-Dielen

breit und vollkantig

15 Millimeter stark qm 68 Pfg.
20 „ stark qm 88 Pfg.

M. J. Spangenthal Ww.



Meinverkauf für
Spangenberg u. Umgegend
G. W. Salzmann.

Gemischter Chor

Morgen Sonntag 1/4 Uhr Trauungs-Gesang in der Kirche.
Die Mitglieder wollen schon um 1/4 nach 3 Uhr erscheinen.

Das Schuhwarenlager von W. Schmidt

Spangenberg, Neustadt 65
empfiehlt sein großes Lager in

**Herren-, Damen-, Mädchen- und Kinder-
Chevreaux- und Boxcalf-Stiefeln** in moderner Façon.

Kräftige Arbeiterschuhe und Schafstiefeln, besonders für Steinbruch- und Landarbeiter geeignet. Dauerhafte hohe und niedr. Rindleder-Frauen-, Knaben- und Mädchenschuhe in schön gearbeiteter Passform. Plüschschuhe, Sandalen, Turnschuhe, sowie **Rucksäcke, Gamaschen** in reichhaltiger Auswahl. **Schuhcreme** in weiß, schwarz und braun.

Unsern lieben Freunde **Karl Kaiser** zu seinem 18. Geburtstag ein dreifach domerndes Hoch!

Vielerere Freunde.

Die

Damenwelt

liebt ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und einen reinen, zarten, schönen Teint. Alles dies erzeugt:

Stedeknecht-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann u. Co., Radebeul.
Preis à St. 50 Pf., ferner ist der

Lilienmilch-Cream Dada ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel gegen **Sommersprossen**. Tube 50 Pf. bei:

Apotheker **Wöelm; Gg. Schaub;**
Christian Meurer Nf.

Herr **Adam Siebert** aus Gelsenkirchen, welcher augenblicklich in seiner lieben Vaterstadt Spangenberg weilt, und ein großer Freund des Gesanges ist, widmete dem Gesangsverein „Liedertafel“ zur Erinnerung an den Waldausflug am 5. Juni d. J., an welchem er sich beteiligte, ein **Kartenalbum** sowie ein **Geschichtsbuch**.

Namens des Vereins sprechen wir ihm hierdurch unsern innigsten Dank aus. **Der Vorstand.**

Heirat nach Cassel.

Kaufm. i. gut bezahlt. Stellg. anf. 30, evang., gesd., mittelgr., schlk., solid, gut., heit. Charakt., mit Vermög., sucht pass. Lebensgefährtin. Gefl. Zuschr. unt. Sch. 101, Cassel postlag. erbet.

Gebrüder Voepel

Cassel, Hedwigstr. 5 u. 7.
**Großes Lager in vollständigen
Zimmereinrichtungen.**
Matratzen, Federbetten,
Stoppdecken.